Die Bearbeitung dieses Portfolios zum Thema Trachealkanülenmanagement war für mich eine intensive, spannende und bereichernde Erfahrung. Zu Beginn war das Thema für mich eine große Herausforderung, da ich bislang nur wenig praktische Berührungspunkte mit tracheotomierten Patient:innen hatte. Umso mehr war es mir ein Anliegen, mich fundiert mit diesem Pflegebereich auseinanderzusetzen und mein Wissen auf eine sichere Basis zu stellen.

Im Laufe des Projekts habe ich nicht nur viele neue fachliche Erkenntnisse gewonnen, sondern auch gelernt, wie wichtig strukturierte Vorbereitung, interdisziplinärer Austausch und Selbstreflexion im Pflegealltag sind. Besonders bereichernd war für mich die eigenständige Erstellung von Präsentationen und Materialien sowie die Umsetzung einer internen Fortbildung. Dadurch konnte ich mein Wissen nicht nur vertiefen, sondern auch an Kolleg:innen weitergeben.

Ein Projekt in diesem Umfang ist jedoch nicht allein zu bewältigen – deshalb möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken:

Bei meinen Kolleginnen, die mich durch wertvolle Gespräche, ehrliche Rückmeldungen und den gemeinsamen Austausch tatkräftig unterstützt haben. Ihre Offenheit hat mir geholfen, Unsicherheiten zu überwinden und mit mehr Selbstvertrauen an das Thema heranzugehen.

Bei meinem Mann, der mich mit technischer Unterstützung, Geduld und Motivation begleitet hat – insbesondere bei der Erstellung und Veröffentlichung der Website. Ohne ihn wäre die Umsetzung in dieser Form nicht möglich gewesen.

Und bei Jessi, die sich Zeit für eine ausführliche Rückmeldung genommen hat. Ihre Hinweise waren nicht nur hilfreich, sondern auch sehr professionell und kompetent. Ich schätze ihre Expertise sehr und bin dankbar für ihre konstruktive und wertschätzende Art.

Insgesamt hat mich dieses Projekt sowohl fachlich als auch persönlich wachsen lassen. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, Eigeninitiative zu zeigen, neue Themen mutig anzugehen und das eigene Wissen zu teilen. Diese Erfahrungen nehme ich mit in meinen weiteren beruflichen Weg – mit mehr Sicherheit, Motivation und der Bereitschaft, auch künftig Verantwortung für qualitätsvolle Pflege zu übernehmen.